

Kreisstadt Bergheim Der Bürgermeister	Verantwortliches Dezernat I / III	Vorlage Nr.: 536/2019 öffentlich						
FBL: Herr Sevenich / Frau Bergmoser AbtL: Herr Kammelter Verfasser/in: Herr Kammelter / Herr Göbel	Mitzeichnungen						Beschl.-K.	Nachhaltigkeit
	Stadtwerke						X	
Vorgesehene Beratungsfolge								
Gremium						Datum		
A.f. Wirtschaftsförderung, Liegenschaften u. Finanzen						10.12.2019		
Hinweis: Anlagen zur Sitzungsvorlage sind nur anlässlich der erstmaligen Beratung der Angelegenheit im Ausschuss beigelegt. Bewahren Sie die Anlagen für Folgeberatungen bitte auf.								
Haushaltsmäßige Auswirkungen								
<input type="checkbox"/>	Vorlage ist haushaltsrelevant (siehe Ziffer 4 der Vorlage).							
<input type="checkbox"/>	für das lfd. Haushaltsjahr							
<input type="checkbox"/>	für Folgejahre							
<input type="checkbox"/>	Ortsbürgermeister/in wurde informiert. Gem. § 16 Abs. 1 Hauptsatzung besteht somit die Gelegenheit zur Stellungnahme.							
TOP Nutzung erneuerbarer Energien Antrag der Fraktion MDW! - Die Linke vom 12.11.2019								

Beschlussvorschlag

Entfällt

Erläuterungen:

Die Verwaltung ist bereits seit vielen Jahren bestrebt, die durch die städtischen Liegenschaften erzeugten Kohlendioxid-Emissionen zu reduzieren. Inzwischen kommen über 20% der Heizwärme aus Kraft-Wärme-Kopplung (Fernwärme). Zusätzlich gibt es eine Holzpellet- und eine Mini-BHKW-Anlage, sowie mehrere Solar- und Wärmepumpenanlagen in den städt. Objekten. Es sei an dieser Stelle auch auf die Pilotanlage der Stadtwerke Bergheim GmbH zur Nutzung der Sumpfungswasserwärme in der Heizzentrale an der Gutenbergsstraße hingewiesen.

Bei sämtlichen Bau- und Sanierungsmaßnahmen wird der Einsatz Erneuerbarer Energien geprüft - dies ergibt sich alleine schon aus der aktuellen Vorschriftenlage. Und da der beste Verbrauch der ist, der gar nicht erst entsteht, wird auch bei den Gebäudehüllen Wert auf besonders gute Fenster und Fassadendämmungen gelegt. Einige Schulen konnten so bereits saniert werden, aktuell werden z.B. die Rathausfassaden renoviert.

Auch im Bereich Photovoltaikanlagen ist die Verwaltung bereits seit vielen Jahren aktiv. Das Fundament wurde direkt im Zuge des Neubaus mit einer PV-Anlage ausgestattet. Im Jahr 2011 wurde auf dem Dach der Umkleiden im Lukas-Podolski-Sportpark eine große PV-Anlage mit 25 kWp in Betrieb genommen.

Seit dem Jahr 2011 gibt es im Bereich PV-Anlagen eine Kooperation mit der Stadtwerke Bergheim GmbH. Im Jahr 2012 wurden sämtliche städt. Dachflächen untersucht und anhand der Kriterien Ausrichtung, Größe, Statik und Zustand der Dachfläche in eine Liste aufgenommen. Für acht Gebäude wurden daraufhin im Oktober 2012 zwischen der Kreisstadt Bergheim und der Stadtwerke Bergheim GmbH Gestattungsverträge abgeschlossen. Diese gestatten SWBM auf den ausgewählten städt. Gebäuden Photovoltaikanlagen zu errichten und zu betreiben. Im Gegenzug erhält die Stadt 20% des Erlöses.

<input type="checkbox"/> Dem Beschlussvorschlag wurde zugestimmt.	Abstimmungsergebnis: <input type="checkbox"/> einstimmig Ja-Stimmen Nein-Stimmen Enthaltungen
<input type="checkbox"/> Der Beschlussvorschlag wurde abgelehnt.	
<input type="checkbox"/> Der Beschlussvorschlag wurde verändert.	

Bis 2014 wurden auf drei Schulen durch SWBM PV-Anlagen installiert und seither betrieben. Durch eine Änderung der Regeln für die Einspeisevergütung, war die Errichtung weiterer Anlagen zu diesem Zeitpunkt nicht mehr wirtschaftlich darstellbar. Es wurde vereinbart, die Gestattungsverträge ruhen zu lassen und die wirtschaftlichen Randbedingungen immer wieder zu prüfen. Die nächste Prüfung steht im kommenden Jahr an. Es bestehen bereits Überlegungen, PV-Anlagen mit einem möglichst hohen Eigenverbrauchsanteil zu planen. Auch dies wird bei der anstehenden Prüfung untersucht werden. Mögliche Dachflächen sind bereits vorausgewählt und stehen zur Verfügung.

Da die Laufzeit von PV-Anlage in der Regel auf 20 Jahre ausgelegt ist (Dauer der garantierten Einspeisevergütung), ist in jedem Einzelfall eine detaillierte Prüfung der Dachflächen durch Fachleute erforderlich. Hier hat die Verwaltung auch in Zukunft mit SWBM einen verlässlichen Partner an ihrer Seite, mit dem die Umsetzung weiterer Anlagen angestrebt wird.

Neben einigen Windkraftanlagen betreibt SWBM noch zwei große PV-Anlagen am Standort Kenten, eine PV-Anlage auf dem Sportlerheim in Glesch sowie den Solarpark in Zieverich. Inwieweit weitere Freiflächen für Anlagen geeignet sind, hängt von verschiedenen Kriterien ab. Für jede einzelne Fläche ist eine gesonderte Prüfung erforderlich

Die Verwaltung ist auf Grund mangelnder Ressourcen nicht in der Lage, die beantragte Frist zur Lieferung von entscheidungsfähigen Daten für weitere Dach- und sonstige Flächen einzuhalten.